

VERANTWORTUNG UND VORBILD VON KOMMUNALEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER/-INNEN

INFORMATIONEN UND SENSIBILISIERUNG

Was?	Kommunale Entscheidungsträger/-innen werden für ihre Verantwortung als Vorbilder in Sachen Alkoholprävention sensibilisiert. Sie erhalten Empfehlungen für wirksame Maßnahmen der Alkoholprävention.
Wie?	<p>Auf kommunaler Ebene (Gemeinde, Stadt, Landkreis etc.) wird im Rahmen der Aktionswoche Alkohol ein/e zuständiger Entscheidungsträger/-in (z. B. Bürgermeister/-in, Landrat / Landrätin, etc.) zu einem Gespräch im Rahmen der Aktionswoche Alkohol eingeladen.</p> <p>Es empfiehlt sich, dass diese Einladung von der Einrichtungsleitung ausgesprochen wird, um die Chance auf eine Zusage zu erhöhen.</p> <p>Bei diesem Gespräch wird dem / der Entscheidungsträger/-in eine Liste mit Empfehlungen für wirksame Maßnahmen zur Alkoholprävention überreicht.</p> <p>→ Es empfiehlt sich, zu diesem Gesprächstermin mit Übergabe der Empfehlung Pressevertreter/-innen einzuladen und die Entscheidungsträgerin / den Entscheidungsträger darüber zu informieren.</p> <p>Wenn im Vorfeld des Gesprächs die Aktion „Vorbildverhalten von Erwachsenen im Umgang mit Alkohol – Öffentlichkeitsarbeit“ umgesetzt wurde, können die Ergebnisse zusätzlich als Gesprächseinstieg dienen.</p>
Wieso?	<p>Alkoholprävention und der Schutz von jungen Menschen liegen nicht allein in der persönlichen Verantwortung junger Menschen und ihrer Eltern, sondern es handelt sich um eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, bei der kommunale Schlüsselpersonen als Vorbilder gefordert sind.</p>
Womit?	<ul style="list-style-type: none"> • Kopiervorlage: „Empfehlungen für kommunale Entscheidungsträger/-innen zum Vorbildverhalten zur Alkoholprävention“ • Zusätzlich zu den Empfehlungen könnte ein Rezept für ein alkoholfreies Getränk mit Zutaten überreicht werden. <p>Dieses kann die Kommune anstelle von Sekt beim nächsten Empfang anbieten (z.B. Mineralwasser mit Holunderblütensirup und einer Zitronenscheibe).</p>

	<p>Hinweis: kostenfreie Rezepte gibt es auf der Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.kenn-dein-limit.de/alkoholverzicht/alkoholfreie-cocktails/</p>
Wie lange?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gesamtdauer des Gespräches sollte auf 20–30 Minuten begrenzt sein.
Oder so!	<ul style="list-style-type: none"> • Falls ein Gespräch mit kommunalen Entscheidungsträgerinnen / Entscheidungsträgern nicht möglich ist, empfiehlt es sich, eine Person einzuladen, die mit diesen (aufgrund ihrer Funktion) beruflich in Verbindung steht und ein Duplikat der Empfehlung weitergeben kann (z.B. Sozialdezernent/-in, Mitglied Sozialausschuss, etc.).
Tipps für nachhaltige Effekte	<ul style="list-style-type: none"> • Ein kommunaler Beschluss im Sinne einer Selbstverpflichtung zu den Empfehlungen (oder zumindest einen Teil von diesen), würde diese kommunalen Präventionsmaßnahmen nachhaltig verankern.

Auszug aus den Empfehlungen:

- Wir verpflichten uns dafür, dass ab sofort bei öffentlichen Veranstaltungen - z.B. Gremiensitzungen - ausschließlich alkoholfreie Getränke angeboten werden.
- Wir verpflichten uns dafür, dass kommunale Vertreter/-innen - z.B. im Rahmen eines Straßenfestes - keinen Fassanstich übernehmen.
- ...